

# Wissenstransfer neu gestalten

Mit dem Innovationsnetzwerk M:UniverCity will die Hochschule München ihr anwendungsorientiertes Wissen in die Gesellschaft hineinbringen. Dass dies gut gelingt, zeigen erste erfolgreiche Projekte.

**S**pielende Kinder auf autofreien Straßen, blühende Hochbeete auf einsigen Parkplätzen, Bänke, die zum nachbarschaftlichen Treffen einladen und eine bessere Luftqualität für alle Anwohner: So sieht das Idealbild des sogenannten Münchner Westendkiez aus; eine Vision, wie sie bereits in Stadtteilen von Paris und Barcelona gelebt wird. Doch was hat das mit der Hochschule München zu tun? Sehr viel, denn für das Pilotprojekt Westendkiez maßgeblich mitverantwortlich ist M:UniverCity, eine Initiative der Hochschule München und des Strascheg Center for Entrepreneurship.

## Autofreies Stadtquartier

„Unser Auftrag ist es, das Wissen der Hochschule München in die Gesellschaft hineinzutragen“, erklärt Nicola Sennewald, Geschäftsführerin von M:UniverCity. Dafür bringt das Netzwerk Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft aus dem Münchner Ökosystem in vier sogenannten Living Labs zusammen. Diese Labs ermöglichen eine offene, oft zeitlich begrenzte Zusammenarbeit von Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen. „Und zwar zwischen allen Beteiligten auf Augenhöhe“, betont Sennewald.

Thematisch bilden die vier Living Labs die zentralen Fragestellungen wachsender Metropolen ab: Klimaneutralität, Gesundheit und Teilhabe, zivile Sicherheit und digitale Transformation. Aus diesen Labs wurden in diversen Workshops bereits die unterschiedlichsten Innovationen für die Gesellschaft angestoßen. Darunter auch der bereits erwähnte Westendkiez, der 2020 aus einer Initiative von M:UniverCity hervorging. Als erstes Projekt für ein autofreies Stadtquar-



Autofreie Plätze zum Spielen und für nachbarschaftliche Treffen: Dieses visionäre Ziel verfolgt M:UniverCity mit dem Projekt Westendkiez.

tier in München vermittelte der Westendkiez im Sommer 2021 mit einem vierwöchigen Experiment in der Parkstraße einen lebendigen Eindruck davon, wie schön es sein kann, wenn die Straßen nicht mehr nur den Autos gehören. Eine neue Herausforderung für 2022 wird nun der „Superblock“: ein kompletter autofreier Häuserblock im Münchner Westend. Für diese Umsetzungsschritte hat die Münchner Initiative Nachhaltigkeit die Federführung übernommen.

## Innovationen für die Lebensrettung

Eine weitere spannende Challenge von M:UniverCity ging aus dem DTLab, dem Lab für Digitale Transformation, hervor. Unter-

stützt von Amazon Web Services widmeten sich Masterstudierende der HM-Fakultät für Betriebswirtschaft dem Projekt „Innovationhub für das Deutsche Rote Kreuz“. Dabei entwickelten die Masteranden Lösungen für eine deutschlandweite Vernetzungsplattform von Innovationen beim Roten Kreuz; damit sich die über 600.000 Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer mit ihren Verbesserungsideen für die Gesundheitsversorgung, Lebensrettung und Katastrophenhilfe deutschlandweit vernetzen und austauschen können.

„Auch dieses Projekt zeigt, worauf der Fokus unseres Innovationsnetzwerks liegt“, bekräftigt Sennewald. „Dadurch, dass wir den Wissenstransfer neu gestalten, also das Wissen der Hochschule mit Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft verknüpfen, arbeiten wir ganz konkret an gesellschaftlichen Herausforderungen – und denken damit Visionen für die Zukunft weiter.“ Und getreu dieser Devise macht sich M:UniverCity, wie am Westendkiez ersichtlich, unter anderem für die Zukunft der Anwohner stark. Damit diese auch künftig trotz wachsender Metropolen gesund, sicher und nachbarschaftlich gut vernetzt leben – und deren Kinder ausreichend autofreie Plätze zum Spielen finden. ■



Den Wandel im Fokus: Das Netzwerk M:UniverCity bringt Hochschulwissen in die Gesellschaft.